

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstrasse 13.

Anzeige in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 2 1/2 N. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles 1 Ngr. Unter „Eingefant“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. Februar.

Der Staatsanwalt Holm von Regisch zu Eisenhof hat vom Herzoge von Braunschweig das Ritterkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen erhalten.

Dem bei Sr. I. H. dem Kronprinzen vorgestern Abend stattgehabten Hofballen Se. Maj. der König, Prinz und Frau Prinzessin Georg und J. I. I. Hoheiten der Großherzog Ferdinand von Toscana und Frau Gemahlin beigewohnt.

Dem Vernehmen nach findet bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Rostk-Wallwitz künftigen Sonntag eine größere Abendgesellschaft statt.

Die Telegraphen-Inspectoren Hirsch und Orford in Dresden sind dem preussischen „Staats-Anzeiger“ zufolge von Sr. Maj. dem Könige von Preussen zu Telegraphen-Directions-Räthen mit dem Range vor den Assessoren ernannt worden.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 19. Februar. In Gemäßheit des norddeutschen Freizügigkeitsgesetzes giebt der Stadtrath bekannt, daß er künftig von Erhebung von Einzugsgeldern für Schutzverwandte (8 Thlr. im Betrage) absehen wolle.

Das Directorium des Collegiums wird dem Kaufvertrag über das Gebäulichkeits Grundstück für das neue Waisenhaus, das an der Radeberger Straße zu liegen kommen soll, vollziehen.

Hierauf geht man zur fortgesetzten Verhandlung über die Begräbnis- und Kirchhofordnung über. Nach einer mehr als dreistündigen Debatte nahm folgende Beschlüsse an, zu denen theils die Deputation, theils Anträge des Prof. Wigard, der Stadt. Bruner, Ved u. A. das Material geliefert hatten:

Der Stadtrath solle Einleitung treffen, ohne jede weitere Verzögerung alle Gebühren, welche nicht auf Gegenleistung beruhen, ferner nicht mehr zur Erhebung zu bringen, diejenigen Empfänger solcher Gebühren, welche ein wohlverordnetes Recht auf Entschädigung nachzuweisen im Stande sind, aufzufordern, ihre ausfallenden Einnahmen zu liquidiren und zu belegen, die Gebühren der Geistlichen und Kirchner für die Zukunft durch Fixirung festzustellen, die Gebühren der Grabstätten, Leichenfrauen, Todengräber und Beichtträger durch ein Regulativ jedensfalls niedriger als seither festzustellen und die Leichenfrauen zu verpflichten, dies Regulativ selbst einem Preistarif jed. Leichenbestatter zur Einsicht vorzu legen, den Werth der Gräber nach den Abschöpfung und Herstellungskosten der Kirchhöfe zu ermitteln und je nach dem Ergebnis dieser Ermittlung den Preis der Grabstellen festzustellen.

Ferner soll beim Stadtrath die Errichtung und Unterhaltung je eines einzigen, alle Concessionen umfassenden Gemeinde-Begräbnisplatzes für jeden der rechts und links der Elbe gelegenen Stadttheile und zwar unter Ankauf und Vereinfacher Säkularisation der dormaligen confessionellen Kirchhöfe bearbeitet werden. Den Berechtigten einwilliger, beziehungsweise ertlicher Grabstellen auf letzte in Kirchhöfen soll eine entsprechende Entschädigung bei handh. Grabstellen auf den verbleibenden Begräbnisplätzen unentgeltlich gewährt werden.

Die Debatte über diese umfassende und sehr verwickelte Materie ging ziemlich auseinander. Die Deputation verteidigte durch den Referenten Adv. Krippendorf die obigen Anträge, welche rascher zum Ziele führen würden, als die ähnlichen Anträge des Herrn Adv. Bruner, der seinerseits die Anträge der Deputation für unaufrichtig hielt, weil das Collegium keine gesetzgeberische Auctorität sei, sondern auf bestehende Verhältnisse Rücksicht nehmen müsse.

Andererseits hob Protokollant Kauter die Ungebühr mancher teijunigen Gebühren hervor welche die Kirche erhebe und wies bis. Ungebührlich aus dem Kirchhofrechte nach. Stadts. Schöniger vorbereitete sich über das selbe Thema, ohne damit Effect zu erzielen. Dies erreichte jedoch in hohem Grade Stadts. Gregor, der sich das hohe Einkommen des Neustädter Kirchner zum Angriffsobject gewählt hatte. Er las ein ihm von fremder Hand geliefertes Ziffernwerk über denselben ab. Hieraus ergab sich, daß der Diaconus aber 8 1/2 Pf. von einem in fünfter Klasse 2 Thlr. 28 Ngr., der Diaconus aber 19 Ngr. 3 1/2 Pf. habe. Das ganze Einkommen des Neustädter Kirchner schlägt er auf 2600 Thlr. an, während Herr Diaconus Steinbach bloß 800 Thlr. bezüge, macht eine verschämte Anspielung auf die scheinheilige Miene der Kirchner überhaupt, worauf die regelmäßige Vermahnung des Herrn Vorsitzenden, Hofrath Adermann, nicht ausbleibt und schließt unter großer Heiterkeit, daß man mit 400 Thlr. „einen recht hübschen Kirchner“ haben könne. Prof. Wigard prophezeit, daß, ehe nicht eine ganz gründliche Neugestaltung der staatlichen Ordnung eingetreten sei, man auch nicht die alte Begräbnisordnung los sein werde, wendet sich mit Schärfe gegen die Unverschämtheit der Kirchengelübden, namentlich gegen das Wuchergeschäft, das die Kirche treibe, wofür ihn der Ordnungsrath des Vorsitzenden tist, und spricht dann mit großer Wärme für einen confessionlosen, allgemeinen Kirchhof. Sein darauf gerichteter Antrag trage den ersten Keim einer Trennung von dem in sich, was der Kirche nicht

gehöre das sei der todt Mensch. Wenn in dem evangelischen Kirchen Ründen auf einem und demselben Gemeinde-Kirchhofe seit langer Zeit an dem einen Grabe ein katholischer Priester seine Ceremonien verrichte und nicht weit davon ein protestantischer Prediger seine Grabrede halte, so würde man wohl auch in der Wege der Reformation zu solchen confessionlosen Kirchhöfen kommen können! (Beifall.) Adv. Emil Lehmann erklärt, die Juden würden sich hierin gewiß nicht ausschließen. Mit dieser humanen, verständlichen Perspektive, zu welcher die bewegte Debatte über die Begräbnisordnung schließlich gelangt war bricht man sie ab und es werden nur noch mehrere Anträge des Prof. Wigard für die nächste Sitzung reservirt.

Sodann beschloß man auf das Referat des Prof. Wigard, sich eine Beschlüsse bei der künftigen Landesvertretung vorzubehalten gegen eine Entscheidung des Ministeriums des Innern, wozu noch Erwähnung der Referat von Grundbesitzern das Recht nicht haben sollen, einen Zettelanschlag an ihren Grundstücken auch in fremden Interesse vorzunehmen. Das Ministerium glaubt, daß Grundbesitzer nur Annoncen im eigenen Interesse anbringen dürfen; weiter zu gehen verbietet das Prof. Wigard. Die Deputation glaubt aber, daß Niemandem das Recht verweigert werden könne, schriftliche Anzeigen im Interesse Anderer anzuhängen. Der Rath will nun Herrn Seude eine Anzahl communlicher Plätze einräumen zu Errichtung von Placatstelen und Säulen gegen Entrichtung von 3 Thlr. für eine Säule und 2 Thlr. für einen Tafelplatz und gegen die Verpflichtung, communliche Placate gegen taxtmäßige Gebühren so lange affixirt zu lassen, als es der Stadtrath für gut findet. Die Deputation will aber nicht nur die Kosten für einen Säulenplatz auf 6 Thlr. und für einen Tafelplatz auf 3 Thlr. erhöhen, sondern auch das unentgeltliche Anheften und die unentgeltliche Belassung der communlichen Anzeigen so lange es der Rath will, Herrn Seude zur Pflicht machen und sich endlich den einseitigen Widerruf Seitens des Stadtverordneten-Collegiums vorbehalten. Nachdem jedoch Stadts. Dittler der jetzigen Führung des Placat-Justiz eine wohlwollende Anerkennung gezeigt und Andere sich ihm darin angeschlossen hatten, daß man durch so harte Bedingungen nur den gewerblichen Verkehr und das Annonciren der Gewerbetreibenden verteuere, lehnte man mit 36 Stimmen gegen 13 die drückenden Vorschläge der Deputation in Bezug auf die Höhe des Placatgeldes ab, nahm jedoch die anderen Bedingungen an. Weiter reservirt Adv. Damm über den Stand des Durchbruchs der Wettinerstraße: hierin hat sich an sich wenig geändert, außer daß die Regierung dem Landtag einen Gehöranspruch über die Gültigkeit der Lokalbauordnungen vorgelegt hat, worin eine Expropriation für solche städtische Zwecke wie bei dem Durchbruch der Wettinerstraße vorgelegen ist, so daß also Hoffnung vorhanden ist, daß nach Annahme des Entwurfs durch den Landtag eine Expropriation zu Gunsten des Durchbruchs der Wettinerstraße ausgeführt werde. Mit Rücksicht hierauf beschloß das Collegium es bei der Mittheilung des Stadtraths über die Wettinerstraße bewenden zu lassen. Ebenso soll es sein Bemühen haben mit den jetzigen Verhältnissen der städtischen Waage. Hingegen lehnt man den Vorschlag des Stadtraths (Referent Adv. Gsch) ab, wozu nach dem neu anzuhaltenden Director der Reichsgule außer der Dienstwohnung ein Gehalt von 1200 Thlr. gewährt werden soll und bemerkt demselben in Anbetracht, daß eine höhere Fixirung vor Fixirung des Organisationsplans nicht thunlich sei, nur einen Gehalt von 1000 Thlr. Aus dem sonstigen Verhandlungsmaterial sei nur noch hervorgehoben, daß auf Antrag des Referenten Director Vig Tageselder für einen vom Ministerium des Innern bereitwillig gestellten Wasserbauingenieur bewilligt werden, der das Project der Verlegung des Profhiser Landgrabens prüfen soll. Wird nämlich der Landgrabens hinter Striechen ab und bei Blasewitz in die Elbe geleitet, so kostet dies über 25000 Thlr.; billiger wäre es, wenn der Landgrabens bei Reich aufgefassen, in die dortigen Landgrabens ein- und bei Tolkewitz in die Elbe geleitet werden könnte. Dies Project soll nochmals geprüft werden. Endlich bewilligt man den Ankauf des bisher fiskalischen Theils der Carolastraße. Die Sitzung hatte von 5 bis gegen 10 Uhr gedauert.

Sodann beschloß man auf das Referat des Prof. Wigard, sich eine Beschlüsse bei der künftigen Landesvertretung vorzubehalten gegen eine Entscheidung des Ministeriums des Innern, wozu noch Erwähnung der Referat von Grundbesitzern das Recht nicht haben sollen, einen Zettelanschlag an ihren Grundstücken auch in fremden Interesse vorzunehmen. Das Ministerium glaubt, daß Grundbesitzer nur Annoncen im eigenen Interesse anbringen dürfen; weiter zu gehen verbietet das Prof. Wigard. Die Deputation glaubt aber, daß Niemandem das Recht verweigert werden könne, schriftliche Anzeigen im Interesse Anderer anzuhängen. Der Rath will nun Herrn Seude eine Anzahl communlicher Plätze einräumen zu Errichtung von Placatstelen und Säulen gegen Entrichtung von 3 Thlr. für eine Säule und 2 Thlr. für einen Tafelplatz und gegen die Verpflichtung, communliche Placate gegen taxtmäßige Gebühren so lange affixirt zu lassen, als es der Stadtrath für gut findet. Die Deputation will aber nicht nur die Kosten für einen Säulenplatz auf 6 Thlr. und für einen Tafelplatz auf 3 Thlr. erhöhen, sondern auch das unentgeltliche Anheften und die unentgeltliche Belassung der communlichen Anzeigen so lange es der Rath will, Herrn Seude zur Pflicht machen und sich endlich den einseitigen Widerruf Seitens des Stadtverordneten-Collegiums vorbehalten. Nachdem jedoch Stadts. Dittler der jetzigen Führung des Placat-Justiz eine wohlwollende Anerkennung gezeigt und Andere sich ihm darin angeschlossen hatten, daß man durch so harte Bedingungen nur den gewerblichen Verkehr und das Annonciren der Gewerbetreibenden verteuere, lehnte man mit 36 Stimmen gegen 13 die drückenden Vorschläge der Deputation in Bezug auf die Höhe des Placatgeldes ab, nahm jedoch die anderen Bedingungen an. Weiter reservirt Adv. Damm über den Stand des Durchbruchs der Wettinerstraße: hierin hat sich an sich wenig geändert, außer daß die Regierung dem Landtag einen Gehöranspruch über die Gültigkeit der Lokalbauordnungen vorgelegt hat, worin eine Expropriation für solche städtische Zwecke wie bei dem Durchbruch der Wettinerstraße vorgelegen ist, so daß also Hoffnung vorhanden ist, daß nach Annahme des Entwurfs durch den Landtag eine Expropriation zu Gunsten des Durchbruchs der Wettinerstraße ausgeführt werde. Mit Rücksicht hierauf beschloß das Collegium es bei der Mittheilung des Stadtraths über die Wettinerstraße bewenden zu lassen. Ebenso soll es sein Bemühen haben mit den jetzigen Verhältnissen der städtischen Waage. Hingegen lehnt man den Vorschlag des Stadtraths (Referent Adv. Gsch) ab, wozu nach dem neu anzuhaltenden Director der Reichsgule außer der Dienstwohnung ein Gehalt von 1200 Thlr. gewährt werden sollen und bemerkt demselben in Anbetracht, daß eine höhere Fixirung vor Fixirung des Organisationsplans nicht thunlich sei, nur einen Gehalt von 1000 Thlr. Aus dem sonstigen Verhandlungsmaterial sei nur noch hervorgehoben, daß auf Antrag des Referenten Director Vig Tageselder für einen vom Ministerium des Innern bereitwillig gestellten Wasserbauingenieur bewilligt werden, der das Project der Verlegung des Profhiser Landgrabens prüfen soll. Wird nämlich der Landgrabens hinter Striechen ab und bei Blasewitz in die Elbe geleitet, so kostet dies über 25000 Thlr.; billiger wäre es, wenn der Landgrabens bei Reich aufgefassen, in die dortigen Landgrabens ein- und bei Tolkewitz in die Elbe geleitet werden könnte. Dies Project soll nochmals geprüft werden. Endlich bewilligt man den Ankauf des bisher fiskalischen Theils der Carolastraße. Die Sitzung hatte von 5 bis gegen 10 Uhr gedauert.

— Gewerbeverein (Schluß). Droguß Junghänel legt aus der Fabrik von Grimm hier Wachsapapier und mit denselben ausgelegte Schachteln und Risten vor. Früher wurde Wachsapapier bei uns nur in Apotheken gefertigt und war viel theurer; deswegen wurde es auch fast nur in Apotheken und in Droguengeschäften verwendet. Nur England erzeugte es fabrikmäßig zur Befendung von Thee, Droguen und Colonialwaaren. Jetzt ist eine solche Fabrik auch in Dresden entstanden und erzeugt ein besseres Product zu der Hälfte des früheren Preises, so daß es jetzt schon anfängt, Staniol, Wachsstaffet, Gutta-perchapapier u. zu verdrängen, welche zum Theil schädlich, in jedem Falle aber theurer und unpopulärer sind. Wachsapapier Nr. 5, aus Harlem, weißes ober buntes Seidenpapier, kost

das Ries (etwa 1200 Quadratfuß) 3 1/2 Thlr. Es eignet sich besonders zum Lustbächen und wasserfesten Verpacken von Schnupftabak, Chocolate, Toiletteseife, feinen Cigarren, türkischem Tabak, Thee, Cichorie, Delicateffen, Käse, Droguen (Safran, Opium, Kampher, Teufelsdröck u.). Die mit solchem Papiere ausgelegten Schachteln und Risten sind bereits sehr in Aufnahme gekommen. Neuerdings wandert auf Diebig's Empfehlung viel solches Papier nach Antwerpen zum Verbinden der mit Diebig's Fleischerextrakt gefüllten Gefäße. Aus derselben Fabrik werden noch Bau- und Copierpapiere vorgelegt, sowie Washcarton zu Schablonen u., Stempelpapier, Reagenzpapier u. — Dem Fabrikanten J. H. S. Lange aus Göln bei Mülzen ist es gelungen, Wachsapapier elastisch zu machen und sie mit Glaslack zu überziehen. 400 Quadratfuß kosten 12 Thlr. Er legt Proben solch umgewandelten Papiers vor. Nr. 1 bis 4 bestehen aus Brief-, Seiden-, Holz- und Stoffpapier. Auch diese Vorlagen finden die verdiente Beachtung. — Director Claus zeigt die von einer Dame, Magdalena Hampel hier, erfundene Schreibhand vor, erwähnt, daß, wie beim Gebrauche eines jeden Werkzeuges ein bestimmtes Anpassen und Führen zum erfolgreichen Gebrauche erforderlich sei, auch beim Schreiben eine richtige Federhaltung erlernt werden müsse. Gewöhnlich habe sich die Hand schon an ein falsches Erfassen des Schreibwerkzeuges gewöhnt, ehe der Lehrer die richtige Federhaltung zeige und es sei äußerst schwer, dieselbe beim Classenunterricht allen Schülern anzueignen. Deshalb sei ein so einfaches Unterstützungsmittel, wie die Schreibhand, zu begrüßen. Sie sei auch ein probates Mittel gegen den Schreibkrampf. Versuche, die mit Schülern einer Bürgerschule und der Kinderbesserungsanstalt vorgenommen worden seien, hätten recht günstige Resultate erzielt. Die Hand selbst wird in der Fabrik von Riße (Neuegasse) aus Gutta-percha hergestellt, sodann vergolbet und mit Gummiändern versehen, die den Fingern wie der Feder die nöthige Stellung geben. Nachdem sich die Hand an die richtige Federhaltung gewöhnt hat, legt man den Apparat ab. Er kostet 1 Thlr. das Stück und ist jetzt nur bei der Erfinderin (Johannisstraße 1) zu haben. — Kaufmann Walter theilt mit, daß den Ständen ein Expropriationsgesetz für Städte vorgelegt worden sei und hofft man, da es auf liberalen und sehr vernünftigen Grundätzen basirt, daß es auch Annahme finden werde. — Derselbe berichtet über eine Art künstlichen Goldes, welches von Amerika aus empfohlen worden und von dem echten Golde bloß in Bezug auf das Gewicht zu unterscheiden sei. Goldschläger Schmelze wird erfucht, Versuche über dasselbe und zugleich über das aus 90 Theilen Kupfer und 10 Theilen Zinn bestehende Zalmgold anzustellen. — Schließlich wird noch mitgetheilt, daß zum Nutzen der Preussischen Regierung im März ein Familienabend abgehalten werden soll.

Wir hören, daß der Stadtrath in seiner Diensttagssitzung beschloßen hat, Herrn Dr. Gulzsch zum Rector der Kreuzschule zu ernennen. Sein Mitbewerber, Dr. Köhly in Bärz, erlangte 14, Dr. Gulzsch 18 Stimmen. Der letztere hatte bereits mehrfach an ihn gelangene ehrenvolle Rufe ins Ausland zur Uebernahme von Rectoraten abgelehnt und es wird somit dem Vaterlande und der Vaterstadt eine höchst gediegene wissenschaftliche Expositur erhalten. Man verhofft sich von dem neuen Rector manchen lebenden Einfluß auf das städtische Gymnasium. Herr Rector Gulzsch geniest als gründlicher Kenner der alten Sprachen, namentlich des Griechischen, eines großen Ruf, man glaubt, daß er die humanitären Bildungselemente mehr betonen werde, als jeither, wo die Mathematik auf Kosten der classischen Ausbildung in einer Weise traktirt wurde, als wäre die Gymnasialen Realschüler.

Trotz der trüben Zeiten läßt die Regierung doch den Künsten eine wohlwollende Fürsorge angedeihen und die Landkassen setzen sich dem nicht entgegen. Für die Kunstakademie und für Kunstwerke im Allgemeinen wurden in gestriger Sitzung 32915 Thlr. bewilligt, nämlich 550 Thlr. mehr als früher. Herr Professor Hänel ist nämlich in die durch Reichels Tod erlebte Vorkantenschaft des ersten akademischen Ateliers für Bildhauerkunst eingetreten, und wenn sich auch eine nach allen Seiten reif und bewährte künstlerische Kraft nicht als Nachmann für Prof. Hänel darbot, so hat doch die durch Reichel und Hänel in den Kreisen der jüngeren Künstlerwelt hervorgerufene Bewegung auf dem Gebiete der Sculptur sich nicht nur ungeschwächt erhalten, sondern und zwar unter vielversprechenden Ausblicken sich so gesteigert, daß noch ein zweites Atelier für Bildhauerkunst in Anspruch genommen worden ist zur Ausbildung der Künstler. Hingegen beantragten die Stände die Aufhebung der Leipziger Kunstakademie als Staatsanstalt, da dies nur zu einer Zersplitterung der Kräfte führt und durch Concentrirung der Mittel auf eine Hauptanstalt in Dresden für die Kunst besser und intensiver gewirkt wird, als bei Fortdauer des Dualismus.

Nicht sichtbar waltete Gottes Vorsehung vorgestern Nachmittags über einem geachteten Bürger u. ferner Stadt. Zu



# Die Sangerhalle

auf der Quergasse, Ecke der Wilsdrufferstrae, von der wir nentlich einsehender sprachen, hat nunmehr ihr Versprechen, eine gute Singspielgesellschaft zu engagieren, erfüllt, denn wie wir hören, trifft der bekannte Couplerfanger Herr Carlzen, der den ganzen Winter in Leipzig ein gewähltes Publikum amfuhrt, Sonnabend hier ein und tritt mit seiner Gesellschaft, worunter eine der besten Soubretten, in Herbers 'Sa gehalle' Sonntag Abend auf. Wir mögen vorläufig das Publikum darauf aufmerksam.

Zur Anfertigung eleganter

**Adress- und Visitenkarten, Rechnungen, Etiquetten, Preiscourante, Circulare** etc. empfiehlt sich, unter Versicherung billigster Preise,

**Wilhelm Reuter,**  
14. Flemingstr. 14.

**Geld** wird geliehen auf Werthpachen und Leibhauskassenscheine. Scheffelgasse 16. II.

**Geld** in jeder Betragsgroe auf alle gute Pfänder. Weelgasse 35. I.

# Die Essigsprit-Fabrik

von **S. G. Burckhardt**  
in Strehla a. d. Elbe

verkauft im Jahre 1863 = 1500 Eimer Essigsprit,

1866 = 2500 "

1867 = 4000 "

und ist eingerichtet zur Lieferung von 1000 Eimern pro Jahr. Die alljahrige Vergrößerung giebt das beste Zeugniß für die Gute Ihrer Fabrikate, die den Herren Grossisten und Detailisten bei kommendem Fruhjahrsbedarf bestens empfohlen bleiben.

Lieferungen prompt nach jedem Platze franco Bahnhaf.

Preise richten sich streng nach Sinken und Steigen der Spirituspreise.

## Täglich frische

Holsteiner Austern,  
Holsteiner  
Rieser-Austern.  
Prima Whitstabler  
Natives-Austern  
empfehlen die Weinhandlung von  
**Carl Hopfer,**  
Landhausstrae 4.

## Pension.

In einer Familie, wo sich schon seit Jahren Boglinge der Realschule befinden, können Eltern wieder zwei gebildete Knaben unter den günstigsten Bedingungen aufgenommen werden. Näheres unter O. P. in der Exp. d. Bl.

6/4, 7/4, 8/4, 10/4, 12/4

## Gardinen

in Mull, Sieb u. Tüll empfiehlt billigst  
**D. A. Landau,**  
Altmarkt 14.

Heute findet Badergasse 13, im sehr nett decorirten Locale eine humoristische

**Gefangs-Soiree**  
statt.

Sollte vielleicht in der Umgegend von Dresden ein Mühlenbesitzer oder Bcker gefunden sein, an punktlich zahlende Leute reines  **Roggenbrod** zu liefern, so ist das Nähere Poppitz Nr. 13 im Salzverkauf zu erfahren.

Ein flottes **Productengeschaft** ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres große Siegelgasse Nr. 9 im Fleischgewolbe.

Eine Wittve sucht eine Stelle als Haushälterin, welche in allen Branchen wohl erfahren ist. Adressen in der Expedition d. Bl. unter A. F. 20. erbeten.

**1 Restauration**  
in Dresden, sehr viel Umsatz in Bogmischem Bier, zu übergeben. Näheres Kahl's Bureau, Königsstraße 7.

**Reitpferd**  
sehr preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

# C. A. Rose,

Zahnarzt.

Schlossstraße Nr. 4., II. Etage  
(im Hause des Herrn Hofrath v. Kellner).  
Täglich zu sprechen von Früh bis Abends.  
Ausführung sämmtlicher zahnärztlichen Operationen.  
Anfertigung aller Arten künstlicher Gebissarbeiten: einzelne Zähne, Ganturen und ganze Gebisse in Gold und Kautschuk nach den allernuehsten Methoden, unter Garantie schmerzloser Ausführung.

## Dresd. Leih- u. Creditanstalt.

**Wilsdruffer Str. 28,**  
leiht jede Summe auf Baaren u. Pfänder aller Art, Gehaltsquittungen, Staatspapiere mit strengster Discretion.

## Für geheime Krankheiten

bin ich saglich früh und nachmittags zu sprechen bereit. R. v. H. G. 240. Juc., früher Wilsdruff in der R. S. Armee.

Dr. G. Neumann, pract. u. Specialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. 1-4 R. Freib.-Platz 21 a. I.

## 1000 Thr

auf erste Hypothek auf ein Hausgrundstück, werden bei vuntlicher Zinszahlung gefährt, Wasserstraße 54, I in Postkappel.

Ein Biquantengeschaft ist z. verpachten, als Zahlung b. Ueberrahme ist erforderlich mit sämtlichem Inventar und Utensilien 60 Tblr., die Lage ist eine günstige, der Ort sehr frequent. Näheres Wasserstraße 54, I, Postkappel.

## Achtung.

Rein Allersdorfer Kohle ist zu haben am Schiff an dem Ausladungspahse. (Ohne Denjenigen, der den alleinigen Verkauf von derselben Sorte haben will und aus derselben Salontohle macht.) Dieselbe werten a. Tonne 11 Ngr. bis vor das Haus deswegen verkauft, weil wir dieselben selbst bezahlt haben!

## C. Bause,

Tapeziter,  
empfehlen sich geachteten Herrschaften zu gütigen Aufträgen nach hier sowie auswärts. Bedienung reell, Preise mäßig. Wilsdrufferstrae 12, III.

Ein junges gebildetes Mädchen von angenehmem Aussehen wünscht die Bekanntschaft eines feinen vermögenden Herrn zu machen. Adressen bittet man vertrauensvoll unter Chiffre R. S. 48. in der Expedition der Dresdn. Nachr. niederzulegen.

## Zier-Sträucher

und türkische Hollunder-Bäumchen werden gekauft. Fiorastrae Nr. 1, parterre

Ein Bursche vom Lande, von 14 bis 16 Jahren, kann sofort in Dienst kommen. Altmarkt 12, Hausflur.

Eine Bettstelle mit Bettdecke wird zu kaufen gesucht. Altmarkt 12, Hausflur.

Wegen Abreise ist ein Pianoforte von starkem Ton, 1 Secretär, 1 Sopra, 2 Tische, Stühle, 1 Komode billig zu verkaufen. Jahrg. 26, II.

Solide Mädchen, welche in Waschmentiers und Kupferarbeiten geübt sind, finden dauernde Beschäftigung. August Neumann, Wallstraße.

In einer der frequentesten Straßen Dresdens, wo zur Zeit noch kein Schnitt- oder Tuchgeschaft besteht, ist von Oeffnen an ein dazu geeignetes Parterre zu vermieten, und wollen sich Reflectanten an Herrn Kaufmann Albert Herrmann, große Bruberggasse, wenden, der nähere Auskunft darüber ertheilt.

Ein Drehhandel ist billig zu verkaufen. gr. Siegelgasse 24 d, II.

Ein kräftiger Mann sucht Stellung als Hausmann, Markthelfer oder Knecht. Zu erfahren Wallstraße 2, Friedr. Rudelt.

# Leih-Anstalt,

Pirn. Straße 46, I.

gewährt jede Summe auf Baaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

**Geld** jede Summe auf gutes Pfand. 15. III. gr. Siegelgasse 15. III.

## Geld! Geld! Geld!

jede Summe auf Baaren, Werthpachen und Rebel, 26. Ranischgasse 26. III.

Dr. med. Keiler, Waifenhausstr. 5a.  
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Restauration z. Wallhalla!

Bod von Feldschlopchen empfiehlt als etwas vorzügliches. Morgen, Karpfenschwanz. R. Schröder Sonnabend, 26. Ranischgasse 26. III.

## Gehorleidenden

kann mit vollster Ueberzeugung das a-diegene Schriftchen: Dr. Larey, Sicher- und billige Heilung der Schwerhörigkeit. Preis 6 Ngr., empfohlen werden. Dieses Buch, dem unzählige Kranke vollkundige Hilfe verdanken, ist vorräthig bei C. E. Diebe, Frauenstrae 12. Zeugniß. Zur Steuer der Wahrheit, wie zur Hilfe für Leidende, glaube ich Ihnen die Mittheilung nicht vorenthalten zu dürfen, dass ich durch den Gebrauch des in dem Larey'schen Schriftchen angethatenen Verfahrens von meinem Gehorleiden befreit wurde, das seit drei Jahren allen Bemühungen der Aerzte, wie sonstigen Mitteln trogte. Das früher ganz taube Ohr ist zu frischer Lebenskraft erwaht und damit zugleich auch das leidige Saufen und die fortwährende Dumpfheit des Kopfes gänzlich gewichen. J. Weith in Carlsruhe.

## Pilz- und Seidenhute

neuester und geschmackvollster Facon empfiehlt billigst die Hutfabrik von **Emil Büttner,** große Bruberggasse 21, gegenüber der Sophienkirche. Reparaturen werden schnell u. billigst ausgeführt.

## Getiben Caffe,

vorzüglich gut und kräftig schmeckend, empfangt ich einen größeren Posten und halte denselben als höchst preiswürdig a Pfund 8 Ngr., bei Entnahme größerer Quantitäten billiger, bestens empfohlen.

**Eduard Schippan,**  
Hauptstraße 13, an der Kirche.

## Geld

auf alle gute Pfänder bei **Julius Jacob,** Galeriestr. 17, II.

Getragene Herrenkleider kauft man zum höchsten Preis Geillige Offerten an **Mad. Kühn,** Altmarkt, Buchbinder-Reihe.

## 12 Wilsdrufferstrasse 12 II.

Das Neueste und Geschmackvollste in vorgezeichneten Bekleidungswaren zu billigen, aber festgesetzten Preisen, ein gros bedeutend billiger, empfiehlt **J. G. Böhm.**

## Rum, Arac, Cognac

allen Sorten empfiehlt **W. S. Seeger,** Galerienstrae 12.



Feners und dices sichere Cassaschranke und Chantoullens neuester Construction empfiehlt billigst **K. Losenitzer** Schlossermeister, Weberg. 8

## Maronen, U. Sourmoufi,

grosse italienische, trafen wiederum frisch ein. (Altes Geschäft), Gewandhausstrae, gegenüber Café Francais.

**Pension,**  
besonders für Kreuzgahler passend, jährl. 150 Thlr. bei verw. Rfm. Strubell, Dresden, Brunarstrae 9, part.

## Verloren

wurde am 19 d. M. von der Bauhofstrae bis zur Friedrichsbrucke ein grauer Rock. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen auf dem Gaterboden der Alberts-Bahn abzugeben.

Verloren wurde vom Zeughaus bis Blumenstraße ein multer Ueberzieher. Der Finder erhält eine gute Belohnung, wenn er ihn abgiebt: Wilsdrufferstr. Nr. 42, bei Hrn. Restaurateur Gerber.

Ein Productengeschaft ist zu verkaufen, wobi ein Hausmannsposten mit zu übernehmen ist gr. Reibbahnstrae Nr. 15, 3 Etage links.

15 Pianoforte, einige Secretäre, Komoden, Tische, Sofa, Stühle, 1 Garderobeschrank, 2 Chronometer sind billig im Ausverkauf, Schiefergasse Nr. 21, I. Pfandleih-Geschäft zu verkaufen.

## Strohbrute

in den neuesten Facon, sowie wie Hutfacons empfiehlt zu billigen Preisen das Strohhutgeschaft **Wilsdrufferstr. Nr. 2 I. Et.**

## Gutes Landbrod,

das Pfund zu 12 und 13 Pfennige ist zu verkaufen: Heinrichstraße im Brodladen bei **Carl Schneider.**

Gute und ordinare Betten sind billig zu verkaufen. Ddra-Allee 12, 4. Etg

Wollene und dünne Kleider sind billig zu verkaufen. Auch werden selbige nach Maß gearbeitet. Alle Arten Struppisch-Maschinenarbeiten werden billig gefertigt. Ddra-Allee 12, 4. Etg.

## Balmenzweige,

Faherpalmenzweige, Bouquets, Kränze, sohn u. billig: Papiermuhlung. 12 d.

Sonnabend den 29. Februar 1868, Abends 7 Uhr,  
im Saale des Hôtel de Saxe,  
**CONCERT**

von  
**Carl Tausig,**

Hofpianist Sr. Maj. des Königs von Preussen.

Programms folgt nächsten Montag.

Numerirte Plätze à 1 Thlr. 10 Ngr., unnumerirte à 25 Ngr. und Stehplätze à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Bernhard Friedel**, Schloss-Strasse 17, zu haben.

Anfang 3 Uhr. Restaurant Ende 6 Uhr.

**Königl. Bolvedere**

der Frühlichen Terrassen.

**Nachmittags-Extra-Concert**  
(Ohne Tabakrauch)

von Herrn Musikdirector **G. Franke** mit seiner Capelle.

Anfang 3 Uhr. Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.  
Königs-Marsch a. d. "Propst" von Schütz a. d. "Wasserträger" u. Oboen.  
Marsch.  
Ouvert. z. "Der Freischütz" v. G. M. v. Weber.  
Die Rosenkranz, Walzer v. J. Strauß.  
Finale a. "Robert der Teufel" v. Meyerbeer.  
Ouverture z. "Fra Diavolo" v. Aubert.  
Die Jägermädchen, Walzer v. J. Strauß.  
Der irrende J. Galopp von G. Franke.  
Morgen Soiree musicale Anf. 6 Uhr. J. G. Marischke.

**Lincke'sches Bad.**

Heute Freitag, den 21. Februar:  
In dem noch prachtvoll geschmückten Saale  
**Großes Extra-Concert**  
von Hrn. Musikdirector **Pohle**  
mit seiner Capelle.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. Wulshp.

**Gasthof zu Oberlochwitz.**

Mittwoch den 26. Februar:  
**Grosses Extra-Concert**  
von dem R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn **Friedrich Wagner** mit dem  
Trompetenchor des R. S. Garderegiments.  
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. Reichel.

Sonntag den 23. Februar:  
**grosse musikalisch-declamatorische**  
**Abendunterhaltung**  
von der Tyrolergesellschaft **Kilian** im Sächl. Wolf zu Deuben.  
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wagner.

**Restauration zum goldenen Schwan**  
empfehlen frische Sendung ganz vorzügliches Königsbier, sowie guten  
Wittagstisch, à Couvert 8, 10, 15 Ngr., zu jeder Tageszeit.  
G. Schulze.

Unwiderstehlich nur bis 25. Februar!  
Im Ausstellungs-Saale auf der Brühl-  
schen Terrasse:  
**Ed. Beyer's**  
Nordamerikanisches  
**Cyclorama.**  
Café-ouvert 1 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
(Das Cyclorama ist zu verkaufen.)

Freitag, den 21. Februar. Zweiter Theil:  
Reise durch Virginien, unter Anderem die natürliche Brücke, Fest der Regen,  
Richmond. Dann Reise auf dem Gebirg Fluß, Winter bei Nordfelsen, Cleve-  
land, Pittsburg, Buffalo. Das Ausführliche lesen die Berlin und Wüster.  
Preise der Blätter: Special 10 Ngr., erster Platz 2 Ngr., zweiter  
Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Weiter, sowie in Privat die Hälfte.  
Halbe-Duplex-Billets zu billigerem Preise. Billetsverkauf Morgens vor  
10 bis 12 Uhr und Abends an der Casse.  
Sonntag den 23., Montag den 24., Dienstag den 25. d.  
R. sind keine Freibillets mehr gültig.

**Restauration Bellevue.**  
Heute Karpfenschmauß. Freunde und Bekannte, welchen  
das Circular nicht zugegangen ist, werden hierdurch ergebenst eingeladen. Anfang 8 Uhr, à Herr 10 Ngr.  
Um 10 Uhr Tafel à la carte. Von 5 Uhr an kann Karpfen aus dem Haus  
abgeholt werden.  
Fischer.

**Hamburgs** jeden Sonntag von 5 bis 8 Uhr feier  
Tanzverein. Es ladet ergebenst ein  
Förster.

**Sängerhalle.**

Heute Freitag den 21. Februar.  
**Gesang- und Zither-Concert**  
von **Kilian**, nebst 3 Damen u. einem beliebigen Komiker. Anf. 8 Uhr.

**Bairisch-Brauhaus.**  
Heute Abend Pökelschweinsknöchel mit Klößchen  
und ein ausgezeichnetes Glas Beckbier  
empfehlen  
T. Pelsker.

Die  
**Dampfmehl- und Gemüsehandlung**  
von **August Schöne**  
5 Grosse Grädergasse 5  
empfiehlt ein gutes, kräftiges Hausbrot, das Pfund  
zu 13 1/2 und 14 1/2 Pf.  
Sowie Landbrot zu 12 1/2 Pf. und Hamburger Schwarzbrot  
6 Pf. 5 Ngr.

**Das Korbwarenlager**  
und **Kinderwagen-Verkauf**, an der Kreuzkirche, im Ge-  
wölbe, von **W. Zoidler**,  
empfiehlt eine Auswahl **Blamentische** und **Korbstühle**,  
so auch **Reisekörbe** zur günstigen Beachtung.

**H. Feldschlösschen-Bock**  
empfiehlt **Robert Pfeifer**, am Räditz-  
platz.

**Feldschlösschen-Bock**  
empfiehlt als etwas Vorzügliches  
**W. Eichler**, Cafarnstraße 11.

**Feldschlösschen-Bock**  
empfiehlt von heute an  
**W. Paul**, Langestraße, Ecke der Birnaischenstraße.

**Vorzügliches**  
**Feldschlösschen-Bockbier**, à Glas 17 Pf.,  
empfiehlt **Herrm. Born**, Rosengasse  
17.

**Gingefandt.**  
Wenn es nicht zu Langen, sah  
seit geraumer Zeit französische und  
englische Parfümerien und Essenzen  
den Markt fast beherrschen und das  
Publikum im Vorurtheil für dieselben  
die eben so guten, oft besseren deutschen  
Parfümerie zurücksetzt, so ist es um so  
erfreulicher zu sehen, wie selbst fran-  
zösische und englische Autoritäten und  
Personen der hiesigen Welt in Bezug  
auf die Mund- Essenzen einem deut-  
schen Fabrikate vor allem aber gern  
den Vorzug geben. Es ist dies das  
berühmte **L. I. österr. auschl. priv.**  
und erste amerikanische und englische  
patentirte  
**Anatherin-**  
**Mundwasser**  
des praktischen Zahnarztes **Dr.**  
**Popp** in Wien, welches seinen  
Nutz weit über die Grenzen des deut-  
schen Vaterlandes hinaus verbreitet  
hat und die ähnlichen Toilettenmittel  
von Paris und London in allen Ge-  
genständen weit übertrifft. Wohl-  
thuend und energisch, ein sicheres Prä-  
servativ hat es sich bewährt erwiesen  
gegen alle Krankheiten des Mundes,  
der Zähne und des Zahnfleischs, ins-  
besondere gegen jeden Zahnschmerz.  
Erfrischend, belebend und reinigend ist  
sein Einfluß auf den Mund und auf  
die Zähne, die es gesundest und in  
der natürlichen Weise erhält; auch  
verhindert es das Bluten des Zahn-  
fleisches, selbst den Scorbut. Unzäh-  
lige Zeugnisse haben sich über den  
anerkannt hohen Werth der Essenz  
ausgesprochen, die zu den nützlichsten  
und schönsten Combinationen in ihrer  
Art gehört und mit Recht als das  
beste, wohlthätigste Mundwasser ge-  
rühmt wird.  
R.

**Guts-**  
**Verkauf.**  
Kage bei Vienna ist ein Gut mit  
neuen, massiven Gebäuden und einem  
Areal von 61 Schffel bestes Feld und  
Wiesen für 10,000 Thlr. zu verlaufen.  
Darauf lasten 3400 Thlr. als  
sichere Hypothek und genügt eine Anzahl-  
ung von 2—3000 Thlr. Es hat  
4000 Thlr. Brandkasse und 500 St.  
Einh. Das lebende wie todtte Inventar  
ist im besten Stande und wird mit  
vollständiger Ernte sofort übergeben.  
Jede weitere gewünschte Auskunft bei  
**G. W. Kaiser**,  
Dresden, große Bräutigasse 18.

Verlag von **H. Noke** in Berlin.  
**Der unverwundliche**  
**Geisler**,  
wie er sein muß!  
Ein unübertrefflicher Rathgeber für  
Jung und Alt, Herren und Damen,  
sich in Gesellschaften, im Zimmer und  
auf Landpartien zu belustigen. Nebst  
einer reichhaltigen Sammlung der neuen-  
sten und besten Gesellschafts-, Hän-  
der-, Klein- und Wortspiele, nebst  
Wänderauslösungen, komischen Vor-  
trägen, Liedern, Anekdoten, Räthseln,  
Zauberfünfen, Comedien des Contre-  
dances und Quadrille à la cour, so-  
wie einem Kartenpropheten und einem  
Kartat n Cabinet, mit allerhand lusti-  
gen Scherzen.  
Von **Max Richter**.  
Preis 15 Ngr.  
Vorräthig in **L. Wolf's** Buch-  
handlung, Seestraße Nr. 3.

**Ein neues Haus**  
mit schönem Hofraum und Garten,  
nebst guter Kellerei, in der Nähe des  
Blauen Grundes gelegen, beson-  
ders passend für Fleischer und Bäcker,  
ist für den billigen Preis von 1400  
Thaler bei vortheilhafter Anzahlung  
sogleich zu verkaufen. Näheres Neue-  
gasse 39 zwei Treppen links

**Berpachtung.**  
Die **Kiesgrube** hinter dem  
großen Garten ist zu verpachten.  
Näheres Strehlen 48.

**Köchin-Gejuch.**  
Eine perfekte Restaurations-  
Köchin wird für sofort nach **Glan-**  
**chau** gesucht. Offert n befördern die  
Herrn **Gaasstein & Vogler** in  
Leipzig unter Chiffre „**Köchin**  
**V. 60**“.

**Achtung!**  
Am 13. d. M. wurde eine vorz. gelb-  
Stuhuhre nebst 4 Stück Filz Stuhl-  
decken und ein Album gestohlen. Soll-  
ten dieselben verfehlt oder verkauft sein,  
bittet man die Gegenstände gegen  
Kaufpreis und angemessene Belohnung  
abzugeben: Ecke der Brüdergasse  
Nr. 1, 1 Etage.

**Die Restauration**  
zum **Bärenstein** in der **Leipziger**  
Schw. soll für das laufende Jahr,  
nach Besichtigung auf mehrere Jahre ver-  
pachtet werden. **R. Müller.**

**Zu verkaufen zwei gute Hobe-**  
**l-Bänke** Freibergstraße 9.  
Hierzu 1 Beilage.

**Restaurations-**  
**Verpachtung.**  
Eine große neu eingerichtete Re-  
stauration in bester Lage,  
Familienvorhältnisse halber mit sämt-  
lichem Inventar noch vor der Oster-  
messe zu verpachten. Näheres unter  
Chiffre **S. R** durch das Annoncen-  
Bureau von **Eugen Fort** in  
Leipzig.

**Lehrlingsstelle-**  
**Gejuch.**  
Für einen elternlosen mit den nö-  
thigen Schulleistungen versehenen, gut  
gestellten Knaben, wird für hier oder  
auswärts eine Stelle als Lehrling in  
einem Materialwaarengeschäft gesucht.  
Gelehrte Herren Principale, welche we-  
niger auf Lehrgeld, als auf einen  
wohlzogenen braven Knaben sehen,  
wollen geneigte Offerten unter **W.**  
**G. Nr. 101** in der Exp. d. Bl.  
niederlegen.

**Indischen**  
**Honig**  
empfang und empfiehlt  
**Bruno Zische**, Camenzer  
Straße.

**Pfannkuchen-**  
**Füllung**  
verschiedene Sorten empfiehlt  
**G. Thalrim**, Maunstraße 2.

**Frische baier. Schmalzbuter,**  
**Schlef. Gebirgsbuter,**  
**Türk. Wollweiden,**  
**Gebeizt. Johannisbeeren,**  
**Kirschen und Himbeeren**  
empfiehlt  
zu Fastenbrot rein  
**Herrmann Weiße,**  
Schloßstraße Nr. 28.

**Ein Knochen- u. Hadergeschäft**  
ist sofort billig zu verkaufen.  
Näheres bei Herrn Kaufmann **Richter**,  
Breitestraße Nr. 17.

**Strohhüte**  
werden gewaschen, gefärbt, modernisiert  
und schnell liefert in Strohhut-Ge-  
schäft: **Wilsdrufferstraße** Nr. 2, 1.

**Sanarienvogel,**  
eine Partie, schön schlagend, sind  
Sonntag den 20. Februar zu ver-  
kaufen, Langegasse Nr. 40, IV.

**Villa-**  
**Verkauf.**  
Ein reizend und gesund gelegener  
ländlicher Anwesen, eine halbe Stunde  
von Dresden, am Dampfeschiffhalte-  
punkt, vollständig neu und modern  
hergerichtet mit schönem Garten u.,  
herrlichster Fernsicht, sofort beziehbar,  
soll für den billigen Preis von  
4500 Thlrn. verkauft werden.  
Näheres durch **F. Hempel** in  
Strehlen bei Dresden. 59.

**Gumfedern jeder Art**  
werden schön und billig gemacht u.  
modernisiert. **Wilsdrufferstraße** Nr. 18,  
3. Etage rechts.

**Gesucht wird**  
zum 1. März ein Logis in der Alt-  
stadt in der Nähe des Museums, par-  
terre oder eine Etage, Preis 70 bis  
80 Thlr. Adressen unter **Nr. 30**,  
bis zum 26. d. M. **Kaisers** Hotel,  
Neustadt, Markt 10.

Auf der Langegasse oder deren  
Nähe wird für eine anständige  
Witwe ein unmobiliertes Stübchen ge-  
sucht. Adressen abzugeben: **Marien-**  
straße Nr. 22, I.

**Zu verkaufen zwei gute Hobe-**  
**l-Bänke** Freibergstraße 9.  
Hierzu 1 Beilage.